



poolpropaganda

...neues aus dem AStA-Pool

Sekretariat freitags geschlossen

Die Brückentagselfe und Urlaubstagsfee haben zugeschlagen und der nächste Freitag, an dem das Sekretariat besetzt ist, ist der 30.6.

Ausbeutung als Angebot

Lasst uns mal über Arbeit reden. Ein Studium ist auch bei Bafög-Bezug kaum noch ohne einen Nebenjob zu schaffen. Studierende kellnern, geben Nachhilfe, preisen in der Fußgängerzone Otterpatenschaften an, stehen auch mal am Band und nicht wenige arbeiten an der Universität als studentische Hilfskraft (SHK). Um diese Stellen soll es in diesem Artikel gehen.

SHK-Stellen sind meistens begehrt, bieten sie doch neben der ordentlichen Bezahlung (ordentlich im Vergleich zu anderen Studijobs) einen Einstieg in Forschung und Lehre, Chancen sich intensiver mit einer Arbeitsgemeinschaft zu beschäftigen und auch zu netzwerken, was einem beim Anpreisen von Otterpatenschaften in der Fußgängerzone nicht ohne weiteres möglich ist. Dies halten wir für eine gute, weil nützliche, Einrichtung.

Was uns schon weniger gefällt ist, wenn SHKs nicht in Forschung und Lehre eingesetzt werden, sondern Arbeit machen, die ansonsten von tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst ausgeführt wird. Zum Beispiel arbeiten im Hochschulrechenzentrum SHKs, die u. a. im Support arbeiten oder Studierendendaten in Datenbanken eingeben. Diese SHKs erhalten keine 10 Euro pro Stunde, kein Weihnachtsgeld und nur 20 Tage Urlaub, sind also wirkliche Billigarbeitskräfte, im Gegensatz zu den regulär Beschäftigten in der Verwaltung. Da diese Tätigkeiten nicht wissenschaftlicher Natur sind, teilen wir auch nicht die Auffassung, dass dort SHKs angestellt werden dürfen.

Zur Zeit klagen deswegen zwei Studierende, die lange im HRZ als SHKs angestellt waren auf das unbefristete Fortbestehen ihrer Arbeitsverhältnisse und auf eine Eingruppierung nach TV-L, dem Tarifvertrag der Länder im öffentlichen Dienst. Die Klage auf das Fortbestehen ist nötig, da SHK-Stellen nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) auf 6 Jahre befristet sind. Da wir bei Stellen in der Verwaltung, das Kriterium der Wissenschaftlichkeit nicht erfüllt sehen, erschließt sich für uns auch nicht, wieso auf diese Stellen das WissZeitVG angewendet wird. Eine

Befristung dieser Stellen ist unrechtmäßig. Wir unterstützen die Klage der Studierenden und erhoffen uns dadurch eine Umstellung der Einstellungspraxis zumindest im HRZ. Falls ihr von ähnlich dubiosen Arbeitsverhältnissen berichten könnt, sprecht uns doch einfach an: AStA-Pool: Mo-Fr, 10-16 Uhr; E-Mail: info@asta-bielefeld.de

Antiracism Festival

»es ist mir inzwischen lieber
ich bin ausgegrenzt
es ist mir lieber
ich bin
nicht eingeschlossen«

Mit diesem Vers endet das Gedicht »der käfig hat eine tür« von May Ayim. Das Gefängnis aus welchem sie unfreiwillig ausbricht, ist unsere Gesellschaft, welche Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Weltanschauung oder körperlichen Merkmale ausgrenzt. Dieser Schritt, den May erzwungenermaßen geht, ist ein schmerzvoller und gewaltvoller und dennoch erkennt sie darin auch die Möglichkeit »zwischen d[ie] zeilen und unter d[ie] oberfläche« dieser Gesellschaft zu blicken. Wie schmerzvoll und entbehrend mögen die Erlebnisse eines Menschen gewesen sein, wenn sie oder er sich – trotz all der damit einhergehenden materiellen und persönlichen Unsicherheiten und Anfeindungen – lieber außerhalb einer Gesellschaft positioniert, und wie groß ist die Kraft und die Hoffnung, trotz dieser Herausforderungen weiterzukämpfen. Was sagt das über diese – unsere – Gesellschaft aus!? Letztlich steckt darin vor allem die traurige Erkenntnis, dass dieses Gefängnis keinen Ausbruch duldet: Dies wird in May Ayims frühem Tod ebenso deutlich, wie in der polizeilichen Erschießung des minderjährigen Halim Dener 1994. Dessen Tod war kein Unglück, er ist Ausdruck dieses Systems, in welchem der mutige Kampf für eine andere – eine antirassistische, antikapitalistische und antisexistische – Welt, ohne Mauern und ohne Grenzen, das eigene Leben in Frage stellt. Die Polizeimorde in den USA machen dies in jüngster Zeit ebenso deutlich, wie die tausenden Tote im Mittelmeer – nicht jedes Menschenleben zählt bei uns gleich viel. Wie könnten wir dies deutlicher machen, als durch die bürokratische Gleichgültigkeit von Abschiebungen, wo wir es in Kauf nehmen, Menschenleben zu Sachverhalten und Kosten-Nutzen-Rechnungen zu degradieren.

Das Antiracism-Festival 2017 ist Halim Dener und May Ayim gewidmet. In unseren Veranstaltungen wollen wir ihren Einsatz für ein anderes Zusammenleben nachzeichnen und weitertragen. In Vorträgen, Workshops, Lesungen

und beim gemeinsamen Feiern wollen wir über Rassismen und andere gesellschaftliche Ausgrenzungsmechanismen lernen, reden und zusammen dagegen ankämpfen. Die Mauern, welche wir im Alltag und durch unsere Lebensweise aufbauen, sorgen dafür, dass der Reichtum, die Sicherheit und die Teilhabemöglichkeiten in Deutschland, in Europa und auf der Welt sehr ungleich verteilt sind. Wir freuen uns darauf mit euch vom 14.06. bis zum 1.07.2017 »unter d[ie] oberfläche« dieser Verhältnisse zu schauen und so viele Türen in diesen Käfig zu hauen, bis dieser gänzlich in sich zusammenbricht!

<https://www.facebook.com/antirafestivalbielefeld/>

Infoveranstaltung zum Widerstand gegen G20

Anfang Juli findet in Hamburg der G20-Gipfel statt. Es ist das jährliche Treffen der 20 mächtigsten Staats- und Regierungschefs. Als Themen ihres Gespiels nennen sie zum Beispiel die Bekämpfung von Fluchtursachen, Klimapolitik und Gesundheit. Dabei ist dieses Treffen keines, welches den Großteil der Menschheit repräsentiert, sondern eines zur Sicherung ihrer eigenen Vormachtsstellung, zur Aufteilung der geopolitischen Interessenssphären und Machtansprüche, sowie zur Koordinierung der weltweiten Ausbeutung. Es zeichnet sich also ab, dass eine bessere Welt in diesem Rahmen nicht möglich sein kann.

Deshalb wollen wir vor dem Gipfel mit einer Veranstaltung über verschiedene Formen des Widerstands gegen den Gipfel in Hamburg informieren und diskutieren. Menschen aus Hamburg, wie aus verschiedenen Teilen der Welt wollen ihre Gegenpositionen zum Gipfel auf die Straßen tragen.

Veranstaltung zum Widerstand gegen den G20 Gipfel mit Referent*innen der Kampagne 'G20 welcome to hell':

15. Juni 20 Uhr Kino AJZ Bielefeld

Veranstaltungsreihe „Geschwätz“ der Kunsthalle Bielefeld

Seit dem 07. März 2017 findet im Auditorium der Kunsthalle Bielefeld der neue Veranstaltungszyklus »Geschwätz« statt, initiiert von Nils Emmerichs.

Das Hauptanliegen von »Geschwätz« ist, die Kunsthalle Bielefeld als einen elastischen und offenen Raum zu verstehen, in dem eine Fülle von Aktivitäten, Vorträgen, Filmreihen, Konzerten und Debatten stattfinden. Dabei will »Geschwätz« immer einen besonderen Dialog über Kunst, das Gespräch mit Künstlern, Philosophen, über Kontexte und Performances mit allen Teilnehmern ermöglichen. »Geschwätz« sucht, ein Thema, das den Nerv der Zeit trifft, zu verdichten und öffnet dieses zugleich, indem die Kunsthalle selbst als Ort des Geschwätzes allen zur Verfügung steht, Raum und Zeit zum Nachdenken anbietet. Der neue Veranstaltungszyklus soll ein differenziertes Programm und eine kunstübergreifende Plattform für die immer dringlicher werdende Debatte um das gesellschaftliche Zusammenleben unter Einbeziehung individueller Ansichten in der heutigen Zeit sein.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der Reihe ist frei, alle Termine beginnen um 19 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Ihr Team der Kunsthalle Bielefeld

Nächste Termine:

04 07 17 NILS EMMERICHS Die Entwicklung des leeren Bildes (mit Arbeiten aus der Sammlung)

18 07 17 NILS EMMERICHS Körperhorror: Ängste im Film & der Malerei



Impressum / Kontakt:

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA)
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Telefon: 0521 / 106-3423
Fax: 0521 / 106-6499

Internet: www.asta-bielefeld.de
E-Mail: info@asta-bielefeld.de

Öffnungszeiten des ASTA-Pools in C1-154:

Mo-Fr: 10-16 Uhr

ASTA-Sitzung:

Dienstag 12 Uhr in L4-127

Öffnungszeiten des Sekretariats in L4-121:

Mo-Do: 9:00-12:30 Uhr und 13:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-12:00 Uhr

Öffnungszeiten des Ratschlags in C02-201:

Mo-Fr: 11-13 Uhr und 14-18 Uhr

Eure Meinung zur *Poolpropaganda* an: poolpropaganda@asta-bielefeld.de

Beratungszeiten:

Studienfinanzierungsberatung & NRW-Bank Darlehensabwicklung in C1-162:
Mo 10-14 Uhr, Mi-Do 12-15 Uhr

Aufenthaltsrechtliche Beratung in C1-162: Mo 10-13 Uhr

BAföG-Beratung in C1-162: Mo 10-14 Uhr, Di-Do 10-15 Uhr

Schuldner*innenberatung in L4-128: Mo 12:30-13:30 Uhr

Sozialdarlehensberatung/ASTA-Sozialreferat in L4-123:
Di 10-12, Mi 10-14 Uhr, Do 11-15 Uhr

Sozialberatung in L4-128: nach Vereinbarung

Rechtsberatung in L4-128: Di 14-15:30 Uhr, Do 12:15-13:45 Uhr

Arbeits- und Sozialrechtsberatung in L4-128: Mi 11-16 Uhr

Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung in C1-186:
Mo 15-17 Uhr, Mi 14:30-16 Uhr

Verkehrsgruppe in L4-128: Mo 10-11 Uhr, Mi 10-11 Uhr, Fr 09-10 Uhr

Beratung zu Problemen in Studium und Lehre in C1-162:

Mo 13-16 Uhr